

Glaube und Leben

Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen (Mt. 7,18)

Dieses Wort Jesu ist ein Gleichnis. Es mag sein, daß jedes Gleichnis hinkt. Dennoch ist nicht zu überhören, was dieses Gleichnis uns sagen will: Für den Christen gehören Glaube und Leben zusammen wie Baum und Frucht. Die Güte eines Baumes erweist sich an der Qualität seiner Früchte. Nicht anders erweist sich auch die Wahrhaftigkeit unseres Glaubens an der Bestimmtheit unseres Lebens.

Es geht unter Christen manchmal die Rede: Wenn wir nur im Glauben einig sind, ist es nicht so wichtig, wenn wir uns im Tun unterscheiden. Oder: Der Pastor soll uns den Glauben predigen; wie man danach lebt, kann jeder selbst entscheiden. Das ist keine gute Rede.

Wo wir uns in unserem Tun nicht einig sind, sind wir es auch im Glauben nicht.

Wenn der eine selig werden will, ohne seine Feinde zu lieben, der andere sie aber um seiner Seligkeit willen lieb hat, so haben beide nicht denselben Glauben. Wenn der eine die Atomwaffen für erlaubt hält und der andere nicht, so haben beide nicht denselben Glauben. Wenn der eine Haß sät und der andere Versöhnung predigt, so haben beide nicht denselben Glauben.

An unseren Früchten wird unser Glaube erkannt.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland